

6. Tagung der 10. Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche
Deutschlands
Zwickau 2008

Drucksache Nr.:27/2008

E n t s c h l i e ß u n g

**der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands
zum Bericht des Catholica-Beauftragten**

„Können etwa zwei miteinander wandern, sie seien denn einig untereinander“

Vom 14. Oktober 2008

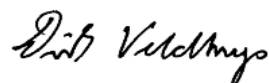
1. Mit Zustimmung und Dank nimmt die Generalsynode den Bericht des Catholica-Beauftragten der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Landesbischof Dr. Friedrich Weber, Braunschweig, mit dem Titel „Können etwa zwei miteinander wandern, sie seien denn einig untereinander“ (Amos 3,3) entgegen. Ihr besonderer Dank gilt seinen Impulsen für das ökumenische Miteinander in den Gemeinden, den Gliedkirchen und der universitären Theologie. Sie ermutigt den Catholica-Beauftragten, sich auch weiterhin für die Fortsetzung der Weggemeinschaft der Kirchen einzusetzen. Die Generalsynode wünscht, dass die bewährte Arbeit des Catholica-Beauftragten der VELKD auch im Rahmen des Verbindungsmodells EKD/VELKD weitergeführt wird.
2. Die Generalsynode schließt sich dem Dank des Catholica-Beauftragten an Karl Kardinal Lehmann an. Als Vorsitzender der römisch-katholischen Deutschen Bischofskonferenz hat er über 20 Jahre die Ökumene in Deutschland maßgeblich mitgeprägt und vieles auf den Weg gebracht, was heute als selbstverständlich im Miteinander der Kirchen gilt und praktiziert wird. Sein Amtsstil war stets von einem geschwisterlichen Miteinander mit den anderen Kirchen geprägt.
Die Generalsynode gratuliert Erzbischof Robert Zollitsch zu seiner Wahl zum neuen Vorsitzenden und freut sich auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der römisch-katholischen Deutschen Bischofskonferenz und der VELKD.
3. Die Generalsynode begrüßt, dass die bilateralen Lehrgespräche zwischen der VELKD und der römisch-katholischen Deutschen Bischofskonferenz wieder aufgenommen werden. Sie dankt dem Catholica-Beauftragten, der Kirchenleitung der VELKD sowie der römisch-katholischen Deutschen Bischofskonferenz für die bereits getroffenen Vorbereitungen. Sie begrüßt die Themenwahl „Gott und die Würde des Menschen“ und sieht darin einen wichtigen Beitrag, die Grundzüge des Menschenbildes bei Lutheranern und Katholiken aufzuzeigen und gegebenenfalls bestehende Differenzen, die sich auf andere dogmatische Gebiete auswirken, aufzuarbeiten.
Wiederholt hat die Generalsynode angeregt, nicht nur strittige Einzelfragen, sondern auch die grundsätzlichere theologische, hermeneutische und philosophische Basis anzusprechen. Sie ist erfreut, dass diese Anregung ebenfalls aufgegriffen werden soll.
4. Im Blick auf den am 31. Oktober 2009 bevorstehenden 10. Jahrestag der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre regt die Generalsynode an, auf der

Basis des Erreichten das ökumenische Gespräch in den Gemeinden und Regionen zu suchen. Sie empfiehlt, insbesondere das in der Gemeinsamen Erklärung enthaltene siebenfache „Wir bekennen gemeinsam“ mit Leben zu füllen und Vereinbarungen zu gemeinsamem Handeln zu treffen.

5. Die Generalsynode bestärkt den Catholica-Beauftragten in seinem Bestreben, während der gerade begonnenen Lutherdekade „Luther 2017 –200 Jahre Reformation“ deutlich zu machen, dass ökumenisches Engagement grundlegend zu unserem evangelisch-lutherischen Selbstverständnis gehört. Selbstgenügsamkeit und Desinteresse an anderen Christen dürfen keine Kennzeichen der Lutherdekade werden.
Die Generalsynode regt an, die nächsten zehn Jahre zu nutzen, das bereits Erreichte in den ökumenischen Beziehungen zu festigen und zu feiern und weitere Anstrengungen zu unternehmen, noch bestehende Differenzen aufzuarbeiten. Sowohl im Hinblick auf evangelische Partner (Mennoniten, Herrnhuter Brüdergemeine, Methodisten) als auch auf unsere römisch-katholische Schwesterkirche gilt es, nicht alte Vorurteile zu bekräftigen, sondern die anderen Kirchen, ihre Geschichte, Glaubensüberzeugungen und Frömmigkeitsprägungen genau kennenzulernen. Dies betrifft auch die Fragen der Marienfrömmigkeit oder des Ablasses, so klärungsbedürftig diese nach lutherischem Urteil sind.
6. Die Generalsynode bekräftigt mit dem Catholica-Beauftragten den bleibenden Wert der Konsensökumene. Die Methode des differenzierten Konsenses stellt ein bewährtes Instrument dar, zunächst die unterschiedlichen konfessionellen Positionen wahrzunehmen und dann gemeinsam verantwortet aufzuzeigen, was gemeinsam gesagt werden kann, wo Übereinstimmung angestrebt werden muss und wo unterschiedliche Sprach- und Denktraditionen die Gemeinschaft im Glauben nicht berühren. Aus dem *gegenseitigen* Verstehen folgt so ein *gemeinsames* Verstehen.
7. Die Generalsynode begrüßt es, dass die Internationale Lutherisch/Römisch-katholische Kommission für die Einheit in ihrer Arbeit diese Methode für die ökumenisch zentrale Frage nach der Apostolizität der Kirche fruchtbar gemacht hat. Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das Dokument mit seinen ausführlichen exegetischen, historischen und dogmatischen Untersuchungen nochmals neue Perspektiven für die schwierige Debatte um das kirchliche Amt eröffnen wird. Die Generalsynode hofft, dass die römisch-katholische Kirche angesichts derzeit widersprüchlicher Entwicklungen in ihrem Liturgieverständnis an den ökumenisch bedeutsamen Errungenschaften des Zweiten Vatikanischen Konzils festhält, die sich als verlässlicher Faktor in den ökumenischen Beziehungen bewährt haben. Die Generalsynode ist in Sorge, weil in der liturgischen Praxis und in den liturgischen Texten Veränderungen im Amtsverständnis erkennbar werden, die sie im ökumenischen Gespräch überwunden glaubte.
8. Die Generalsynode macht sich die Grunderkenntnis des Catholica-Berichts zu eigen, dass das, was uns verbindet, stärker ist, als das, was uns trennt. Sie bekräftigt das Leitthema des Textes: Wir können miteinander wandern. Wir sind in vielen Dingen einig untereinander, viel mehr, als wir mitunter meinen; denn wir sind in Christus eins.

Zwickau, 14. Oktober 2008

Der Präsident der Generalsynode



(Veldtrup)